



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Über die ursprüngliche Gestalt des Gedichts von der
Nibelungen Noth**

Lachmann, Karl

Berlin, 1816

16.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63899](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63899)

Nun finden wir nach beiden Gedichten Egel mit den Fremden bei Lische; Kriemhild bittet Dieterich vergebens ihm zu helfen. In der Klage (B. 1414 f.) erzählt dies Hildebrand Egelu. Darauf wendet sie sich an Blödel, dem sie Nudungs Land und Nudungs Braut verheißt; er verspricht sie zu rächen, und sie geht wieder hinein an den Tisch³⁴). Nach der Klage that es Blödel der Königin zu Liebe, um ihr Leid zu rächen (B. 330 — 337. 976 — 987. 1410 f.); eine kleine Verschiedenheit, die schwerlich von einigem Belang ist.

Darauf läßt die Königin, um auf eine andere Art Dank zu stiften, den kleinen Ortlieb bringen. Egel bittet die Fremden, ihn mit zu nehmen, damit er »nach dem Künne gewahse.« Hagen schilt ihn, und meint, er sehe so nach Tod aus; das that dem Könige und den Übrigen weh. Der Verfasser der Klage scheint auch diese Erzählung vorauszusetzen; denn auch nach ihm wird das Kind hernach bei Lische ermordet, und Egel klagt, als er den erschlagenen Gernot sieht (B. 2081 — 2092): Wenn dieser Held lebte, so wäre mein Sohn nach denen von Burgundenland gerathen.

Indessen geht Blödel mit seinen Kecken zu der Herberge, wo Dankwart mit den Knechten eben zu Lische saß. Der Knechte waren nach beiden Erzählungen neuntausend (H. 2624). Blödelin kam nach den Nibelungen (B. 7758) mit tausend Halsbergen; dennoch führte er früher (B. 7553) dreitausend Mann zu dem Buhurd, und so sagt auch hier die Klage (B. 329): Blödel verlor an Freunden und Magen

Wol drü tusent Künner man.

Nach beiden Liedern wurde Blödel von Dankwart, nach der Klage aber, wie es scheint, auch alle neuntausend Knechte von Blödels Necken erschlagen (ang. St.), nach den Nibelungen (Z. 7803) dagegen nur fünfhundert oder mehr, weshalb hier auch wohl aus Blödels dreitausend Necken nur tausend gemacht sind. Dann standen aber aus eigenem Antriebe zweitausend oder noch mehr Hünische Necken auf, die das Gesinde vollends erschlugen und denen Dankwart kaum entging. Dies erzählt wieder die Klage nicht: doch wird gleich nach Blödels Erwähnung (Z. 341 — 365) gesagt, der Herzog Hermann, ein Fürst aus Pohlen und Eigeher von Blachen hätten willig Kriemhildens Leid gerächt; sie brachten zweitausend Ritter, Walther aus Türfei zwölfhundert Mann, die alle dort ihr Leben ließen; dahingegen alle diese Namen in den Nibelungen gar nicht vorkommen.

So ergänzen sich hier beide Gedichte wechselseitig, und es wird daraus wahrscheinlich, daß der Verfasser der Klage statt unserer 32sten Aventure ein anderes Lied las, von jener etwa eben so verschieden, wie die drei Dänischen Lieder von Grimhilds Rache unter einander.

17.

In dem Folgenden (Nibel. Z. 7877 — 8120) ist nun wieder die genaueste Übereinstimmung. Dankwart bringt auch nach der Klage sein Mähre zu Hofe, Hagen schlägt Ortlieb im Angesichte des Königs das Haupt ab (Z. 1468 — 1473. 923 — 925. 4019 f.). Nur der Nebenumstand fehlt, daß des Kindes Haupt Kriemhilden in den Schoß sprang (Nibel. Z. 7923). Bedeutender möchte sein, daß der Tod des Mageszogen und Wärbels abgeschlagene